

Musikstunde

Jazz across the border 5/20

Von Günther Huesmann

Sendung: 02. Mai 2020

Redaktion: Bettina Winkler

Produktion: 2020

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de, auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde: Jazz across the border

SWR2 2. Mai 2020

9.05 – 10:00 Uhr

Manuskript: Günther Huesmann

Redaktion: Bettina Winkler

Mit Günther Huesmann, guten Morgen! Willkommen zu Jazz across the border. Globale Sounds im Zeichen der improvisierten Musik.

Aufgewachsen ist die Saxophonistin Lakecia Benjamin in einem Viertel New Yorks, in dem viele Menschen mit karibischen Wurzeln leben, vorwiegend aus der Dominikanischen Republik. Auf ihrem Debut-Album „Pursuance - The Coltranes“ verbeugt sich Lakecia Benjamin auf höchst agile Weise vor einem legendären Künstlerehepaar: vor der Musik Alices und John Coltranes.

1) Central Park West

Komponist: John Coltrane

Interpretin: Lakecia Benjamin

Label: Ropeadope RAD535

CD: Pursuance: The Coltranes

4:29

„Pursuance – The Coltranes“. Das Debut der Saxophonistin Lakecia Benjamin. Sie interpretierte die John Coltrane-Komposition „Central Park West“ zeitgenössisch frisch. Und zum Schluss stieg noch die Vokalistin

Jazzmeia Horn mit ein. „Pursuance – The Coltranes“ heißt Benjamins Debut-Album, co-produziert von dem ex-John-Coltrane Kontrabassisten Reggie Workman.

SWR2, Sie hören die Musikstunde und Jazz Across The Border.

Der mit Klassik-Preisen dekorierte französische Gitarrist Kevin Sedikki hat algerische und italienische Wurzeln. Gemeinsam mit dem Akkordeonisten Jean-Louis Matinier gibt er sich im nächsten Titel einer Crossover-Träumerei hin. Er fragt: Wie würde es klingen, wenn Robert Schumann auf die Musik des Balkans treffen und einen Horo tanzen würde? Horo, das ist der traditionelle Kreistanz in der Volksmusik Bulgariens. Die Antwort: Das Stück „Schumannsko“.

2) Schumannsko

Komponist: Kevin Seddiki/Raphael Merlin/Bijan Chemirani

Interpret: Jean-Louis Matinier/Kevin Seddiki

Label: ECM 2617

CD: Rivages

Track 1, 4:51

Wenn Robert Schumann zu Balkan-Musik getanzt hätte: ein heiteres musikalisches Planspiel von Jean-Louis Matinier und Kevin Seddiki. Frisch durchgetanzt auf ihrer aktuellen CD „Rivages“.

Das war in der SWR2 Musikstunde und Jazz across the border also die wunderbare Jazz-meets-Klassik-Fantasie Nummer eins. Und jetzt folgt

Nummer zwei.

Der in London lebende Kontrabassist Yuri Goloubev stammt aus Moskau. Auf seiner Debut-CD „Two Chevrons Apart“ widmet er sich einer originellen musikalischen Spekulation. „Beethoven & Schubert: friends...?“, fragt er im ersten Track: Hätten sich Beethoven und Schubert verstanden? Hätten sie Freunde sein können?

Dies fragt er sich, indem er in seinem Jazz Motive aus zwei verschiedenen kammermusikalischen Sonaten miteinander montiert: Elemente aus Beethovens Klaviersonate Nr. 8 mit Schubert Arpeggione Sonate Deutschverzeichnis 821.

Und – Achtung Spoiler – Beethoven und Schubert vertragen sich hier nicht nur prächtig, sie umarmen sich auch freudig auf hoch swingendem Niveau.

3) Beethoven & Schubert: friends...?

Komponist: Yuri Goloubev

Interpret: Yuri Goloubev

Label: Basho Records SRCD 57-2

CD: Apart

Track 1, 4:41

Der Bassist Yuri Goloubev und seine Band interpretierten den Track „Beethoven & Schubert: friends..?“ Sie hören die SWR2 Musikstunde mit Jazz across the border.

Die in New York lebende Vokalistin Aubrey Johnson hat ein besonderes Faible für brasilianische Musik entwickelt. Wie tief diese Liebe geht, spürt

man ihrem bemerkenswerten Debutalbum an: es heißt „Unraveled“. Ich finde, nur wenige us-amerikanische Vokalistinnen schaffen es, so nahe an das brasilianische Feeling der „Saudade“ heranzukommen wie Aubrey Johnson. „Saudade“ - das brasilianische Wort lässt sich nicht direkt übersetzen. Es bedeutet so viel wie: nicht stillbare, sanfte Sehnsucht. Etwas auf eine positive Art vermissen. Auf eine traurig-schöne Art an zwei Orten zuhause zu sein.

4) Dindi

Komponist: Antonio Carlos Jobim

Interpretin: Aubrey Johnson

Label: Outside in Music (ohne Nummer)

CD: Unraveled

6:04

Aubrey Johnson interpretierte die Antonio Carlos Jobim-Kompositionen „Dindi“.

Bisher kannte man den Saxofonisten Jim Snidero als grundsoliden Straight-Ahead-Spieler, der unangefochten souverän seine Runden im Haifischbecken der New Yorker-Post-Bop-Szene drehte.

Was den Altsaxofonist nicht davon abgehalten hat, sich weiter zu entwickeln. Das ergab sich durch persönliche Kontakte. Er ist mit einer Koreanerin verheiratet, er hat einen koreanischen Freundeskreis gefunden, er hat Südkorea bereist. Und so ist bei ihm ganz allmählich ein Interesse an der asiatischen Kultur erwacht, das immer stärker geworden ist. Auf seinem aktuellen Album „Project K“ äußert sich das

darin, dass er ein Instrument in den New Yorker Jazz hineinholt, das man sonst in Bop-Jam-Sessions wohl nicht zu hören bekommt. Die 12-saitige koreanische Wölbrettzither Gayageum, gespielt wird sie hier von Do Yeon Kim. Und auch wenn Letztere sich mit improvisatorischen Beiträgen stark zurückhält, so fermentiert sie doch eindrucksvoll die Themen mit den Klang-Aromen der traditionellen klassischen koreanischen Musik. So auch In der Walzer-Ballade „Jeju“, dem Portrait einer koreanischen Insel.

5) Jeju

Komponist: Jim Snidero

Interpret: Jim Snidero

Label: Savant

CD: Project-K

6:49

„Jeju“ mit dem Altsaxofonisten Jim Snidereo, und die anderen Solisten waren Linda May Han Oh, Kontrabass; Dave Douglas, Trompete; Orrin Evans, Klavier.

Die nächste Band heißt „Sooon“. „Sooon“, mit drei „O“. O wie Oberton, O wie in Jodel und O wie in BerimbaO und PianO. Die Gruppe besteht aus dem irisch-schweizerischen Pianisten John Wolf Brennan und dem palästinensischen Multi-Perkussionisten Tony Majdalani. Neu dazugekommen ist die Sängerin und Jodlerin Sonja Morgenegg, „Urschweizerin mit Innerschweizer und Ostschweizer Wurzeln“, wie sie humorvoll sagt.

Sie beherrscht nicht nur den „Muthaler Juuz“ und andere Schweizer Naturjodelarten, sondern hat sich auch mit Jodel- und Gesangspraktiken aus aller Welt auseinandergesetzt: vom georgischen Jodel Krimantchuli über das hawaiianische Yodeling bis hin zu den Obertonkünsten Zentralasiens.

Wer aber nun „Neue Schweizer Volksmusik“ wittert, ist im Irrtum. Das ist keine „Weltmusik“ im herkömmlichen Sinne, sondern eine Unterwegsmusik; eine Musik die sich neugierig in Bewegung setzt und gerade deswegen bewegt.

6) Der Mongolische Reiter

Komponistin: Sonja Morgenegg

Interpret: Sooon

CD: Youchz Now

Label: Narrenschiff NAR2019137

Track 1, 4:23

Die Band „Sooon“ aus der Schweiz mit dem Song „Der Mongolische Reiter“.

New Yorks Latin-Jazz-Szene hat im April einen großen Bassisten verloren: der Kontrabassist Andy Gonzalez ist am 9. April gestorben. Er hat in den 1980er und -90er Jahren zusammen mit seinem Bruder, dem Trompeter und Perkussionisten Jerry Gonzalez, die Latin-Szene revolutioniert, indem er mit Salsa-Klischees brach und einen zeitgenössischen Jazz-Spirit in die Latin-Spielweisen hineingeholt hat.

Fantastisch sein Groove-Gefühl. Mit seinen Basslinien gab er der Musik den besonderen Kick und Schwung.

Bei Andy Gonzalez wird in jeder Note spürbar, dass der Latin-Kontrabass nicht nur ein Melodie- und Harmonieinstrument ist, sondern immer auch ein gleichberechtigtes Rhythmusinstrument.

7) New York Descargas

Komponist:

Interpret: The Body Acoustic

CD: The Body Acoustic

Label: Chesky Records 274

Track 5, 8:38

Andy Gonzalez, der New Yorker Kontrabassist mit puertorikanischen Wurzeln, und die Band „The Body Acoustic“ mit „New York Descargas“. Sie hören in SWR2 die Musikstunde und Jazz across the border.

Der aus Nigeria stammende Schlagzeuger Tony Allen hat auf dem Drum-Set viele verschiedene Stile gespielt. Sein Name aber wird für immer mit einer Sache in Verbindung bleiben: er war es, der den Beat in den Afro-Beat hineingetragen hat, damals, in der unvergesslichen Band Fela Kuti Africa 70.

2010 traf sich Tony Allen mit einer anderen Legende der populären Musik Afrikas im Studio: mit dem Trompeter Hugh Masekela aus Südafrika. Zehn Jahre galten die Aufnahmen als verschollen. Jetzt, zwei Jahre nach Masekelas Tod, sind sie erschienen, auf dem Album „Rejoice“. Tony Allen nennt das Ergebnis „eine Art „südafrikanisch-

nigerianisches swing-Jazz Schmorgericht“. Man könnte auch hinzufügen:
„Mit einer starken Prise Afro-Beat-Gewürz“. Lecker!

8) We've Landed

Komponist: Tony Allen/hugh Masekela

Interpret: Tony Allen & Hugh Masekela

Label: World Circuit Records 09545954

CD: Rejoice

4:35

Der Schlagzeuger Tony Allen und der Trompeter Hugh Masekela mit
„We've Landed“.

Wir kommen noch mal zurück auf das Debut-Album „Unraveled“ von
Aubrey Johnson. Es ist kein Wunder, dass der großartige Bobby
McFerrin diese New Yorker Sängerin in seine A-Cappella-Gruppe geholt
hat. Denn Aubrey Johnson ist nicht nur eine makellos virtuos
intonierende Vokalistin, sondern auch eine zupackende Arrangeurin.
Und so verwandelt sie Egberto Gismontis Hommage an die
brasilianische Choro-Musik – das Stück „Karate“ – in eine melodische
Herausforderung, in der selbst der flinke brasilianische Akkordeonist
Vitor Goncalves humorvoll ins Schwitzen gerät.

Damit endet die heutige Ausgabe der SWR2 Musikstunde und Jazz
across the border. Mein Name ist Günther Huesmann. Ich wünsche
Ihnen ein schönes Wochenende!

9) Karate

Komponist: Egberto Gismonti/arr. Aubrey Johnson/Vitor Goncalves/Chris Ziemba

Label: Outside in Music (ohne Nummer)

CD: Unraveled

3:37